

Tansania Information



Mission
EineWelt

Kein Pressedienst - Nur zur Information

09 / 2020 - September

Zusammengefasste Meldungen aus: The Citizen, Daily/Sunday News (DN), The East African, The Guardian, Habari Leo, Mtanzania, Mwananchi, Mwanahalisi, Nipashe, Uhuru na Amani, Thomson Reuters und anderen Zeitungen und Internet-Nachrichtendiensten in unregelmäßiger Auswahl

Wechselkurs 28.08.2020 (Mittelwert) für € 1,-- TZS 2.737 (www.oanda.com)

AKTUELLES	2
AUSSENBEZIEHUNGEN: Kenia – USA - AKP-Staaten	2
INNENPOLITIK: Wahlkampf: Oppositionsparteien – Präsidentschaftskandidaten – Opposition behindert – Neue Dimensionen der Zensur – Neue Rundfunkverordnung ..	2/3/4
WIRTSCHAFT:	4
THEMA: LANDWIRTSCHAFT	5
PLANUNGEN UND KONZEPTE: Entwicklung – Strategie – Konzepte, Impulse – Internationale Zusammenarbeit	5 - 7
PROBLEME: Hemmende Faktoren – Pflanzenkrankheiten – Lagerung, Ernteverluste – Vermarktung	7/8
GRUNDNAHRUNGSMITTEL: Körnerfrüchte – Süßkartoffeln – Bananen – Speiseöl – Zucker, Honig	9/10
LANDWIRTSCHAFTLICHE EXPORTPRODUKTE: K Rohstoffe – Nahrungsmittel – Cassava – Gewürze, Genussmittel, Medikamente – Kaffee - Wein	11/12
FORSCHUNG: Zwischenfrucht – Neue Sorten	12
SPEZIALISIERTE LANDWIRTSCHAFT: Bioanbau – Gartenbau-Produkte-Export – Bewässerung	13

Tagungshinweis: Studientag des Tanzania-Network.de "Inklusion - Gemeinsam verschieden sein" vom 31.10 bis 01.11.20 in Braunschweig. Information: <https://tanzania-network.de/node/60>

Kommende Themen: Fünf Jahre Magufuli-Regierung – Frauen, Kinder, Jugend

Zu abonnieren beim Herausgeber, kostenlos, Spende erbeten auf das unten angegebene Konto

Herausgeber: Referat Afrika

Redaktion: Hans Köbler, Abunuwasi

Internet: www.tanzania-information.de

Spendenkonto :

Postfach 68, **91561 Neuendettelsau**, Tel: 09874/91302

Mission Eine Welt: www.mission-einewelt.de

eMail: africa@mission-einewelt.de

Evangelische Bank, IBAN: DE12 5206 0410 0001 0111 11

Aus dem Ausland: BIC:GENODEF 1EK1

AUSSENBEZIEHUNGEN

Kenia

Die Beziehungen zwischen Tansania und Kenia kommen nicht zur Ruhe. Nachdem der Streit um den grenzüberschreitenden LKW-Verkehr zwischen den Nachbarn beigelegt scheint, gehen die Probleme im Luftverkehr weiter. Kenia öffnete am 1. August wieder seinen Luftraum, strich jedoch Tansania aus der Liste von etwa 100 Ländern, aus denen man ohne Quarantäne einreisen darf. Daraufhin wurde Kenya Airways und drei weiteren Fluglinien die zugesagte Landeerlaubnis entzogen. Die kleine Precision Air fliegt vier-mal wöchentlich die Route Dar es Salaam - Nairobi.

Citizen 01., 27.08.20, Daily Nation 08.08.20

USA

Seit August gibt es nach vier Jahren wieder einen ordentlichen US-Botschafter in Tansania. Die geschäftsführende Vorgängerin war noch im Juli wegen einer COVID-19-Reisewarnung ins Außenministerium zitiert worden. Es mag nur eine Fehlfunktion oder aber auch eine Gut-Wetter-Anstrengung seitens des neuen Botschafters sein, dass die weiter bestehende Reisewarnung auf der Webseite der Botschaft nicht mehr aktiv verlinkt ist. Citizen 03.08. 20; tz.usembassy.gov 24.08.20

AKP-Staaten

Tanzania hat im August den Vorsitz der Organisation Afrikanischer, Karibischer und Pazifischer Staaten übernommen; dieser Zusammenschluss von 77 Staaten des globalen Südens, zumeist frühere Kolonien Frankreichs und Großbritanniens, verhandelt mit der Europäischen Union über Handelsabkommen und leistet gegenseitige Beratung bei der Entwicklung. Guardian 08.08.20

INNENPOLITIK

Wahlkampf: Oppositionsparteien

Die Innenpolitik ist von den Vorbereitungen auf die Wahl im Oktober bestimmt. Es war klar, dass die seit Jahrzehnten regierende CCM für eine zweite Amtszeit von Präsident Magufuli und eine erneute Parlamentsmehrheit antritt. Es war auch klar, dass die auf mehrere Parteien verteilte Opposition nach vier Jahren der Behinderung ihrer Aktivitäten nur mit vereinten Kräften eine Chance hatte, dem etwas entgegenzusetzen. CHADEMA und ACT verhandelten wiederholt über eine Zusammenarbeit.

Den Oppositionsparteien ist es bislang nicht gelungen, gemeinsame Kandidaten aufzustellen, um vereint gegen die CCM anzutreten. Daher wurden in den meisten Wahlkreisen mehrere Kandidaten aufgestellt, ebenso für die Direktwahl der Präsidenten der Union und Sansibars. Dies lässt einen klaren Sieg der CCM erwarten.

Nunmehr bleibt den Oppositionskräften nur noch der Weg, sich nachträglich auf einzelne, bereits nominierte Kandidaten zu einigen und dann von Fall zu Fall die eigenen Anhänger aufzufordern, den Kandidaten einer anderen Partei zu wählen. Ob es dazu kommt und ob dabei die Egos der örtlichen Politiker mitspielen, wird zu sehen sein.

Die beiden stärksten Oppositionsparteien waren 2016 die "Party for Democracy and Progress" CHADEMA sowie die Civic United Front CUF gewesen. Die CUF hat sich 2019 endgültig gespalten, wobei der größte Teil ihrer Mitglieder in ihren Hochburgen Sansibar und Pemba zur "Alliance for Change and Transparency" wechselte, die bisher nur durch ihren charismatischen Führer Zitto Kabwe aus Kigoma im Parlament vertreten war. Daneben tritt auch die bisher mit einem Abgeordneten im Parlament vertretene "National Convention for Construction and Reform – Mageuzi" (NCCR–Mageuzi) an.

Präsidentschaftskandidaten

Für die CCM tritt der jetzige Präsident John Pombe Magufuli zur Wiederwahl an.

Die CHADEMA nominierte ihren stellvertretenden Vorsitzenden Tundu Lissu. Lissu war nach einem Attentat 2017 schwerverletzt ins Ausland ausgeflogen worden und erst im Juli aus Belgien zurückgekehrt, wobei er von einer großen Menschenmenge am Flughafen empfangen wurde.

Die ACT-Wazalendo tritt mit dem ehemaligen Außenminister Bernard Membe an, der erst im August seiner neuen Partei beitrug, nachdem im Juli sein Ausschluss aus der CCM wegen Opposition gegen Magufuli bestätigt worden war.

Für die CUF hat der Vorsitzende Ibrahim Lipumba die Spitzenkandidatur. Daneben gibt es 11 weitere Kandidaten aus kleinen Parteien, wobei einzig Yerima Maganja von der NCCR-Mageuzi einen gewissen Bekanntheitsgrad aufweist. Zwei der kleinen Parteien haben Frauen nominiert.

Für die Präsidentschaft von Sansibar dürfte die Entscheidung zwischen dem CCM-Kandidaten Hassan Mwinyi und Seif Sharif Hamad von der ACT-Wazalendo fallen. Mwinyi ist der Sohn des früheren tansanischen (und vormaligen sansibarischen) Präsidenten Ali Hassan Mwinyi und seit 2014 Verteidigungsminister. Der 77-jährige Hamad war jahrelang Generalsekretär der CUF und kandidierte bereits fünf Mal für das Präsidentenamt, wobei er nach Meinung vieler Beobachter mindestens einmal die meisten Stimmen erhielt, aber jeweils nach Annullierung der Wahl oder anderen Manipulationen nicht zum Sieger erklärt wurde. Er trat 2019 zur ACT-Wazalendo über.

Citizen 15., 19.08., Daily Mail 25.08., Guardian 15.08., Jamiiforums 18.08., Mtanzania 16.08., Sautikubwa 10.08.20

Opposition wird behindert

Die Opposition äußerte nach zwei Brandanschlägen auf Büros von CHADEMA und ACT Befürchtungen über Behinderungen. Zudem registrierten sich in einigen Wahlkreisen Kandidaten für Parteien, die sie gar nicht aufgestellt hatten. Die CHADEMA berichtete von mindestens 26 Wahlkreiskandidaten, die durch Überfälle mit Wegnahme der Registrierungsunterlagen, willkürliche Festnahmen durch Polizei auf dem Wege zum Registrierungsbüro oder durch vorzeitige Schließung des Büros an ihrer Registrierung gehindert wurden. Auch von der ACT wurden entsprechende Fälle berichtet.

Neue Dimensionen der Zensur

Die tansanische Regierung hat mit neuen Bestimmungen für Internet und Rundfunk die Schraube der Zensur weiter angezogen. Viele Beobachter sehen dies im Zusammenhang mit der bevorstehenden Wahl.

Die Neufassung der Verordnung über Online-Inhalte (Electronic and Postal Communications Regulations 2020) verschärft die Vorgängerverordnung. Neben einigen Präzisierungen, die der Rechtssicherheit dienen sollen, wurde vor allem die Liste verbotener Inhalte im Umfang vervierfacht (von 329 auf 1349 Worte). Dabei enthält sowohl der Verordnungstext als auch die Verbotsliste zahlreiche unklare Begriffe, die dem subjektiven Empfinden der Aufsichtsbeamten und politischen wie sonstigen Empfindlichkeiten breiten Spielraum lassen.

Jeder „content provider“ muss eine Lizenz erwerben. Wer damit gemeint ist, ist dabei nicht wirklich klar; im engen Wortsinn könnte jeglicher Beitrag auf Facebook oder eine persönliche Website darunter gefasst werden. Es wurden eigene Lizenzen eingeführt für Webseiten, die überwiegend Nachrichten, Unterhaltung, erzieherische / religiöse Inhalte bringen sowie für simultane Radio- und Fernsehsendungen im Internet. Blogger sind lizenzpflichtig. Auf Verstöße stehen Geldstrafen bis TZS 5 Mio (1.800 €) oder ein Jahr Gefängnis.

In der langen Liste der verbotenen Inhalte finden sich:

- zu erwartende Punkte wie Pornografie, Gewaltdarstellung, Hassbotschaften, Terrorismus-Werbung
- nicht amtlich genehmigte Meldungen über Unwet-terkatastrophen, Dürren, Medikamente, mögliche Terroranschläge, ansteckende Krankheiten in Tansania oder andernorts(!), Demonstrationsaufrufe.
- Inhalte, die der nationalen Währung schaden oder „zu Verwirrung über die wirtschaftliche Lage des Landes“ führen

- Inhalte, die „Verärgerung“ (annoyance) oder generell eine Störung der öffentlichen Ordnung bewirken können
- Inhalte, die dem „Ansehen des Vereinigten Republik Tansania abträglich sind oder sie lächerlich machen“

Schon infolge der Bestimmungen von 2018 wurden zahlreiche tansanische Blogs eingestellt – die Kosten belaufen sich jetzt im ersten Jahr immerhin auf TZS 1,1 Mio / € 400 für allgemeine Inhalte bzw. TZS 2,1 Mio / € 780 für „news and current affairs“, danach jährlich auf knapp die Hälfte. Offenkundig nicht mitbedacht wurde, dass das Land damit seiner Jugend die Gelegenheit nimmt, mit dem Herumprobieren auf eigenen Blogs und Webseiten digitale Kompetenzen zu erwerben, die für neue Formen des Wirtschaftslebens auch in Tansania gebraucht werden. Die Folgen für Musiker und Unterhaltungskünstler sind noch nicht absehbar, wobei viele von ihnen ihre Werke bisher bei youtube und ähnlichen Kanälen hochgeladen haben.

Kritiker sehen in den neuen Internetbestimmungen einen Versuch, vor der Wahl abweichende Stimmen zu verhindern, um es Bürgern und Oppositionskandidaten zu erschweren, offene Fragen anzusprechen. Juraprofessor Issa Shivji rief Betroffene auf, Klage gegen sie betreffende Bestimmungen einzureichen, da einige Paragraphen nicht von der Verfassung gedeckt sein könnten. Artikel 18 der Verfassung behandelt die Meinungsfreiheit, wonach jeder Bürger das Recht hat, seine Meinung auf jedem Wege, auch über die Landesgrenzen hinweg, zu äußern, und Berichte über alle Ereignisse zu erhalten, die von Bedeutung sind.

Laut Medienverband wirkt sich die Verordnung negativ auf die Unabhängigkeit der Medien, die Arbeit von Journalisten und die Meinungsfreiheit allgemein aus.

Als nach dem Erdbeben am 12. August in Internetforen und den sozialen Medien Beobachtungen ausgetauscht wurden, erinnerte ein Benutzer auf Twitter daran, dass dies nach den neuen Bestimmungen nicht erlaubt sei. Ein anderer fragte sarkastisch zurück: „Hat Magufuli zugestimmt, dass es ein Erdbeben in Tansania gab? Es könnte eine Falschmeldung von Feinden der Nation sein“.

Anfang August rief die Medienaufsicht alle Nutzer von sozialen Medien wie WhatsApp auf, „irreführende Beiträge zum Thema Corona“ zusammen mit der Telefonnummer des Absenders zu fotografieren und an die Behörde zu senden.

Neue Rundfunk-Verordnung

Die neuen Bestimmungen für den Rundfunk sehen eine Genehmigungspflicht vor, um Programme anderer Stationen zu übernehmen. Das betrifft zahlreiche Sender, die Nachrichtensendungen auf Kisuaheli und Englisch von BBC, Deutscher Welle, Voice of America u.a. kostenlos übernehmen.

Die selbe Verordnung schreibt vor, dass ausländische Journalisten nur noch in Begleitung von Behördenvertretern im Lande recherchieren und berichten dürfen.

Zahlreiche Sendestationen wurden verwahrt bzw. vorübergehend geschlossen:

- Im August verwahrt der Kontrollausschuss sieben Sender und verurteilte drei davon zu Geldbußen.
- Vier Radiosender wurden wegen Ausstrahlung einer BBC-Sendung verwahrt Die Behörde monierte mangelnde Ausgewogenheit, da zur Kritik des Oppositionspolitikers Lissu keine Stellungnahme der Regierung eingeholt worden war. Die vier Sender haben jetzt drei Monate Bewährungsfrist, in der ihnen bei Wiederholung die Stilllegung droht.
- Clouds TV und Clouds Radio wurden für sieben Tage stillgelegt. Sie hatten ohne Billigung der Wahlkommission CCM-Abgeordnete genannt, die bei der letzten Wahl ins Parlament einzogen, weil ihre Gegenkandidaten beim Nominierungsprozess gescheitert waren.
- Bereits im Juli hatte die Behörde den Sender Kwanza Online TV für 11 Monate verboten, weil er einen Tweet mit der Covid-19-Warnung der US-Botschaft wiederholt hatte. Dies habe die tansanische Wirtschaft und besonders den Tourismus gefährdet.

Citizen TV 03.08; Citizen 10.07., 01.08., DN 19.08.20,

Deutsche Welle 11.08; East African 10., 17. 08., global voices 14.08, Guardian 15.08., Standard 25.08., Welt 16.08.20

WIRTSCHAFT

Laut einem Bericht der Südafrikanischen Entwicklungsgemeinschaft SADC ist die Versorgung mit Nahrungsmitteln in Tansania stabil. Preise für Grundnahrungsmittel seien seit Juni gesunken, gute Regenfälle hätten für gute Weiden gesorgt.

Die staatlichen Einnahmen aus dem Bergbausektor sind im Vergleich zum Vorjahr um

50% auf TZS 528 Mrd / € 195 Mill. gestiegen. Dies wird auf die neu ausgehandelten Verträge mit internationalen Konzernen und die Einrichtung von lokalen Ankaufstellen zurückgeführt, die in Verbindung mit Steuererleichterungen mehr informelle Schürfer eingebunden und den Schmuggel vermindert haben.

Die Twiga Zementfabriken werden ihre Produktion steigern, da aufgrund von Brücken- und Eisenbahnbau die Nachfrage gestiegen ist. Auch private Wohnungsbauprojekte vor allem in Dodoma und Dar es Salaam tragen zur Nachfrage bei.

Die Weltbank rechnet für 2020 mit einem Wirtschaftswachstum von 2,5% gegenüber 6,4% im Vorjahr. Die Afrikanische Entwicklungsbank traut dem Land 5,2% zu. Damit könnte Tansania von seiner Öffnung während der Corona-Epidemie profitieren, die in Nachbarländern zu starken Einbrüchen in der Wirtschaft führte.

Der Tourismussektor liegt weiterhin darnieder. Die Regierung erklärte mehrfach, dass das Land nach den Corona-Maßnahmen nunmehr wieder geöffnet sei. Zeitungen berichteten über die Wiedereröffnung von Flugverbindungen und den Besuch von Reiseveranstaltern. Preissenkungen für die Parks brachten einen bescheidenen Aufschwung des inner-tansanischen Tourismus. Die Zahl ausländischer Touristen bleibt gering, der Tourismusminister rechnet für 2020 mit ca 430.000 Besuchern gegenüber 1,8 Mio im Vorjahr.

Citizen 16.08.; DN 31.07.; The Exchange 03.08.;
Guardian 14.08.; Xinhua 05.08.20

THEMA: LANDWIRTSCHAFT

REDAKTION HANS KÖBLER

PLANUNGEN UND KONZEPTE

Entwicklung

2019/20 erbrachte der Landwirtschaftssektor 28,8 des Bruttoinlandsprodukts (BIP), 30% der Exporte und 65% der Rohprodukte für die industrielle Verarbeitung. 2019 wuchs er um 7%, im Durchschnitt der letzten fünf Jahre um 5,2%. 65% der Tansanier/innen sind landwirtschaftlich tätig. Um die 2030 erwartete Bevölkerung von 77,5 Mill. zu ernähren, muss das Land bis dahin 60% mehr Nahrungsmittel erzeugen.

Dem Bericht der Nationalbank BoT zufolge verlangsamte sich das Wachstum in den Bereichen Land- und Forstwirtschaft, Viehzucht und Fischerei 2018/19 auf 5,3% (Vorjahr 5,9%). 16,4 Mill. t Nahrungspflanzen wurden produziert (Vorjahr 16,9 Mill. t). Die landwirtschaftlichen Exporte sahen ein Wachstum bei Kaffee, Tee und Baumwolle, während Cashewnüsse, Tabak und zuletzt corona-bedingt auch Baumwolle, Kaffee und Tee einen Rückgang verzeichneten.

Tierische Erzeugnisse (Fleisch, Milch, Eier) wuchsen um 4,9% an und machen 7,6% des BIP aus. Die Zahl der Rinder wird mit 30 Mill., der Ziegen mit 19 Mill., der Schafe mit 5 Mill. angegeben. Die Forstwirtschaft verzeichnete 2018/19 ein Wachstum von 4,9%, angetrieben von einer hohen Nachfrage nach Bauhölzern. Citizen 25.05.19; DN 19.05.; 27.09.19; 02.01.20; East African 13.05.20

Strategie

Im Juni 2018 legte das Landwirtschaftsministerium (LWM) zusammen mit den Ministerien für Viehzucht, Landverwaltung, Handel und Wasser ein Zehn-Jahres-Programm vor, das die Landwirtschaft „revolutionieren“ soll. Eine schnell wachsende Produktivität soll Inlandsprodukt, Versorgungssicherheit und Einkommen der Landwirte zügig steigern. In der Dekade bis 2028 will die Regierung dafür TZS 13 Bill. / € 5,2 Mrd. aufwenden, wobei etwa die Hälfte der Ausgaben von ausländischen Gebern erwartet wird.

Abgeordnete kritisierten jedoch, dass zugesagte Haushaltsmittel nur teilweise zugeteilt werden. 2018/19 habe die Nationale Nahrungsmittel-Reserve statt TZS 67 nur 15 Mrd. erhalten und konnte daher statt geplanten 167.000 nur 28.000 t Nahrungsmittel einlagern. Die Be-

wässerungskommission habe statt TZS 26 nur 5 Mrd. erhalten.

Das Nationale Statistikbüro begann im August die fünfte statistische Erfassung der Produktion in Landwirtschaft, Viehzucht und Fischerei. Sie soll über Investitionen, Produktivität, Lagerung, Wertschöpfung und Beratungsdienste Aufschluss geben.

Zusammen mit mehreren Entwicklungspartnern und der Sokoine-Landwirtschaftsuniversität entwickelte das LWM einen Leitfaden für „Inklusives Grünes Wachstum“ im „Südlichen Korridor für Landwirtschaftliches Wachstum“ (SAGCOT). Er soll eine kommerzielle Landwirtschaft fördern, die soziale Inklusion, ökologische Nachhaltigkeit und wirtschaftliche Effizienz zum Ziel hat.

Der Landwirtschaftsminister pries die „Njombe Outgrowers Service Company“, die ihren Vertragslandwirten im Tee-Anbau durch Beratung, Kredite und Vermarktung umfangreiche Hilfen bietet. NOSC ist eine Initiative im Rahmen des SAGCOT und wird von ausländischen Stiftungen finanziert.

Ausländische Käufer dürfen landwirtschaftliche Produkte nicht mehr direkt bei Erzeugern erwerben oder zukünftige Ernten vorfinanzieren. Sie dürfen sich nur noch bei offiziellen Versteigerungen und autorisierten Märkten versorgen. Erzeuger müssen an Kooperativen oder Vertragsanbau-Firmen verkaufen. Damit will man vermeiden, dass Zwischenhändler die Bauern ausbeuten.

Umfangreiche Liegenschaften der Sisalbehörde, die in den Neunziger Jahren privatisiert worden waren und nicht mehr bewirtschaftet sind, werden erneut verstaatlicht. Die Behörde soll dort nun Gewinne erwirtschaften. Ähnlich will das Landwirtschaftsministerium mit privatisiertem Ackerland im Rufiji-Becken und anderswo verfahren. Viele Investoren hatten während der Privatisierungswelle Land mit spekulativen Absichten erworben, um an billige Kredite zu kommen.

Die Regierung überarbeitet die Richtlinien für Dörfer, die an Nationalparks grenzen, um die zunehmenden Konflikte zwischen Schutzbehörden und Bauern bzw. Viehhaltern einzudämmen. Die Bevölkerung soll über die Infektionsgefahren durch illegales Fleisch von Wildtieren (Zoonosen) aufgeklärt werden. Lizenzierte Metzgereien in der Nähe von Wildschutzgebieten dürfen künftig Fleisch von Büffeln und Gnus verkaufen.

Citizen 02.06.18; 15.01.19; DN 04., 29.05.19; 15.07.; 03.,17.08.20; East African 13.05.20; Guardian 27.03.; 16.08.20; www.sagcot.co.tz, dort „Inclusive Green Growth Guiding Tool“; www.thewood foundation.org.uk/njombe

Konzepte, Impulse

Die afrika-weit tätige „Allianz für eine Grüne Revolution“ AGRA sieht die Zukunft Tansanias in einer „Präzisionslandwirtschaft“, die mit Drohnen, GPS-Systemen und lokal dosierter Düngung optimale Ernten erzielt.

Das LWM erstellt landesweit Bodenprofile (Säuregrad, Textur). Diese Informationen werden online abrufbar sein und helfen, Düngemittel sinnvoll und produktiv einzusetzen. 20% aller Dünger würden falsch verwendet. Aus den Bodenprofilen ergibt sich auch, welche Pflanzen am jeweiligen Standort am besten gedeihen.

Die Regierung will den Vertragsanbau, besonders bei Export-Ernten wie Baumwolle oder Maniok, ausbauen. Anbauverträge sichern den Bauern Marktzugang und Saatgut bzw. Düngemittel auf Kredit. Citizen 13.09.19; DN 09.05.19; Guardian 14.05.18;15.02.; 08.08.20;

Förderung

Finanzminister P. Mpango kritisierte, dass die Banken zu wenig Kredite an die Landwirtschaft ausreichten. Nur 5,6% der kommerziellen Kredite gingen bisher an landwirtschaftliche Projekte. Solche Kredite werden allerdings oft notleidend, wenn sie nicht mit intensiver Schulung und Begleitung der Kreditnehmer verbunden sind. Die Landwirtschaftliche Entwicklungsbank TADB hat bisher TZS 102 Mrd., die National Microfinance Bank TZS 450 Mrd. an Bauern und landwirtschaftliche Kooperativen ausgegeben. Die TADB regte an, nach dem Beispiel Indiens alle Banken zu verpflichten, mindestens 15% ihrer Kreditsumme für Investitionen in die Landwirtschaft zu reservieren.

Die staatliche Entwicklungskörperschaft NDC gewährt Landwirten zinslose Kredite für

Traktoren und Fräsen bei nur 10% Anzahlung und drei Jahren Tilgungsfreiheit. NDC montiert Traktoren aus polnischen Fertigteilen, die für je € 20.000 abgegeben werden. Bisher wurden 800 Traktoren montiert.

Die NRO „Private Agricultural Sector Support“ (PASS) garantiert kommerzielle Kredite an Landwirte zu 60% (an Frauen zu 80%). Damit kamen seit 2000 etwa 1,2 Mill. Kleinbauern (davon 45% weiblich) an erschwingliche Kredite. Gefördert wurden Treibhäuser, Zucht von Bienen, Fischen, Ziegen, Rindern und Geflügel, Mechanisierung, Vermarktung und Düngerschaffung.

PASS wird von Dänemark und Schweden mit bisher TZS 916 Mrd. / € 366 Mill. finanziert. PASS wurde bei der landwirtschaftlichen Nane-Nane-Ausstellung als beste NRO ausgezeichnet. Ein neues 5-Jahres-Programm soll in Zusammenarbeit mit Japan, Österreich, EU und Weltbank 700.000 neue Arbeitsplätze in der Landwirtschaft schaffen.

Das System der „Regulierten Lagerhaus-Bescheinigung“ ermöglicht Individuen und Kooperativen, Saatgut, Chemikalien und Düngemittel gegen die gelagerten Produkte auf Kredit zu bekommen, ohne seine Ernte rasch verkaufen zu müssen. Es bewährt sich vor allem bei Verkaufsernten wie Baumwolle oder Kaffee, setzt aber Transparenz und fortlaufende Kontrollen voraus. Das System umfasst derzeit 51 Lagerhäuser mit Kapazitäten von 300 bis 10.000 m³.

Die Nationale Versicherungskörperschaft bietet Baumwollerzeugern eine Versicherung gegen Ernteaufälle durch Wetterereignisse, Schädlingsbefall oder Pflanzenkrankheiten an. Das Angebot wird später auf Kaffee, Tee, Weizen, Mais, Reis, Sonnenblumen und Cashewnüsse ausgeweitet.

Citizen 25.05.19; DN 05.08.19; 05.07.; 10.,11.,13.08.20;
Guardian 22.04.; 24.10.19; 21.01.; 07.05.20; www.pass.or.tz;

Internationale Zusammenarbeit

Zahlreiche ausländische Initiativen versuchen, Tansanias Landwirtschaft zu fördern; einige Beispiele:

- Die Gates Foundation finanziert das „Bananen-Agronomie-Projekt im Rombo-Distrikt“, das 5.000 Erzeugern stark gesteigerte Erträge beschert. Der Distrikt soll ein modernes Lagerhaus erhalten.
- Das Welternährungsprogramm WFP fördert innovative Landwirtschaftsunternehmen wie Online-Vermarktung und Einsatz von Drohnen.
- WFP und EU fördern den Ausbau der Lagerkapazitäten, besonders für Getreide
- Die Niederlande und Großbritannien fördern das „Sunflower-Forum“ in den Regionen Katavi, Mbeya und Simiyu. Das Forum unterstützt Kleinbauern bei Anbau und Vermarktung von Sonnenblumen.
- Japan fördert vor allem Bewässerungsprojekte, vor allem für den Reisanbau.
- Frankreich und Südkorea fördern Anbau von Seegrass und Zucht von Seegurken auf Sansibar. Seegurken erzielen in Asien hohe Preise. Die meist von Frauen betriebenen Anlagen dienen zugleich dem Schutz vor Erosion.

Africa Renewal 10.06.20; Citizen 07.06.20; Guardian 26.11.; 11.12.19; 24.06.20; DN 27.09.19

PROBLEME

Hemmende Faktoren

Tansania könnte sich weitgehend selbst mit Grundnahrungsmitteln versorgen, bleibt aber noch weit hinter seinen Möglichkeiten zurück. So werden noch immer importiert:

- 70% des Saatguts
- 65% aller Speiseöle (570.000 t/Jahr für € 270 Mill.)
- 90% des Weizens (ca 1 Mill. t für \$ 225 Mill)
- 50% des Zuckers (Import 350.000 t)
- Fisch aus China - Gesamtverbrauch 730.000 t/Jhr
- Milch für TZS 30 Mrd. / € 12 Mill.
- Geflügel, Eier und Leder

Faktoren, die die landwirtschaftliche Entwicklung behindern:

- Unvorhersehbare Politik-Änderungen (Ankauf- und Export-Vorschriften) schrecken Investoren ab. Der Landwirtschaftsrat beklagte Verluste, weil abrupte Exportverbote z.B. für Mais den Markt belasteten.
- Die 2019 hastig eingeführte Warenbörse für Cashews wurde zunächst wieder suspendiert.
- Unübersichtliche Regulierungsbehörden: ein Unternehmen in der Milchwirtschaft muss sich bei 26 Institutionen registrieren lassen
- Vielfältige Steuern und Abgaben (laut Landwirtschaftsministerium wurden immerhin schon 105 verschiedene Abgaben gestrichen)
- Schwierige Kreditbeschaffung; daher wird das Ziel des Zweiten Landwirtschaftlichen Entwicklungsplans verfehlt, 60% der Investitionen (TZS 3 Bill. / € 1,2 Mrd.) privat zu finanzieren.
- Unzuverlässige Lieferung von Saatgut, Chemikalien und Düngemitteln; teils überhöhte Preise
- Gefälschte Saaten, Pestizide und Düngemittel
- Zwischenhändler betrügen die Bauern, indem sie die Produkte nicht nach Gewicht, sondern in überdimensionierten Säcken ankaufen.
- Korruption und Inkompetenz bei Landwirtschafts- und Vermarktungskoopertiven, Spar- und Kreditvereinen und Produktionsgruppen von Frauen und Jugendlichen.
- Unwissenheit: Besonders Kleinbauern schaden der Umwelt und sich selbst indem sie Pestizide, Fungizide und Herbizide unsachgemäß anwenden. Das Forschungsinstitut TPRI will untersuchen, ob das Herbizid Glyphosat („Roundup“) krebserregend ist. Tansanische Bauern setzten das Mittel in großem Umfang ein. Dennoch werden laut TPRI heute weniger Menschen durch Agrargifte geschädigt. Problematisch ist, dass Agrarchemikalien auf Kiswahili häufig mit dem euphemistischen Begriff „dawa“ (Heil- oder Hilfsmittel) bezeichnet werden.
- Probleme ergeben sich auch aus dem verbreiteten Missbrauch von Antibiotika in der Tierzucht (Resistenzen gegen Krankheitserreger).
- Obwohl Frauen die meiste Arbeit in der Landwirtschaft leisten, verfügen sie oft nicht oder nur eingeschränkt über Land und Verkaufserlöse. Dies vermindert ihre Produktivität.
- Personalmangel: von 20.000 benötigten Landwirtschaftsberatern sind derzeit nur 8.000 aktiv.
- Verspätete Bezahlung; z.B. mussten Cashew-Produzenten bis zu zwei Jahre auf ihr Geld für die vom Staat über Armee und Landwirtschaftsbank aufgekaufte Ernte 2018/19 warten. Diese Stützungsmaßnahme führte zu leicht verbesserten Preisen (TZS 3.300/Kilo), traf aber alle Cashew-Kooperativen schwer, weil damit ihre Kommissionseinnahmen entfielen. Sie konnten daher teilweise kein Verpackungsmaterial mehr vorhalten. Infolgedessen brach die Produktion 2019/20 ein, die Preise verfielen erneut.

Ein Kontrollsystem auf der Basis von Kontrollnummern auf jeder Packung erlaubt es neuerdings, per SMS zu kontrollieren, ob Saatgut, Pflanzenschutzmittel und Düngemittel authentisch sind. Schwieriger wird es sein, Auswirkungen des Klimawandels wie irreguläre Niederschläge zu kompensieren.

Auch die schnell wachsende Bevölkerung hat Folgen: die Kaffee-Produktion in den Regionen Arusha und Kilimanjaro fiel 2018/19 um gut 700 t, weil größere Flächen für Siedlungen und Nahrungsmittelanbau umgewidmet wurden, wie das Landwirtschaftsministerium im Parlament erklärte.

Citizen30.07.18; 26.02.; 19.04.; 25.05.; 27.,30.12.19;
 DN 21.08.; 11.,13.09.; 18.10.19; 19.03.; 27.05.; 09.08.20; Guardian 07.02.; 20.12.19;
 Tropical Pests Research Institute: www.tpri.go.tz

Pflanzenkrankheiten, Schädlinge

Eine Studie des Wissenschaftsjournals Plos One warnt vor einem aus China eingeschleppten Insekt, das über ein Bakterium Zitruspflanzen infiziert und zerstört. Bisher seien die Schäden in Ostafrika gering, aber in Asien habe die Krankheit große Plantagen verwüstet. Tansanias wichtigste Anbaugelände für Orangen und Zitronen sind die Regionen Küste, Morogoro und Tanga.

Angesichts der zunehmenden Belastung von Nahrungsmitteln mit Aflatoxin (Toxin eines Schimmelpilzes) führt die Initiative TANIPAC eine fünfjährige Kampagne zur Aufklärung von Bauern, Transporteuren und Händlern in 11 Regionen durch. Die Regierung reservierte \$ 35 Mill. für den Bau verbesserter Speicher und Silos. 2016 waren 16 Personen in Dodoma und Manyara an Aflatoxinen gestorben und 75 Weitere erkrankt. Ein seit 2013 geplantes Gesetz der Ostafrikanischen Gemeinschaft EAC harret noch der Ratifizierung durch Tansania. Es würde u.a. strenge Kontrollen bei Mais-Ausfuhren erzwingen.

Citizen 16.08.20; DN 09.08.20; East African 21.03.20;
 Guardian 14.08.20; www.plos.org; Tanzania Initiatives for Preventing Aflatoxin Contamination (TANIPAC)

Lagerung, Ernteverluste

Der Landwirtschaftsrat (ATC) beziffert die Verluste durch unzureichende Infrastruktur (Lagerung und Transporte) auf 30 bis 40% der gesamten Produktion. Die Morogoro-Region produziert jährlich knapp 900.000 t Reis und Getreide, hat aber moderne Lagerräume nur für 200.000 t. Die Regierung will bis 2029 TZS 112 Bill. / € 45 Mill. für eine „Strategie gegen Ernteverluste“ aufwenden. Erfolgversprechend für Kleinbauern sind Vakuum-Verpackungen, die Getreide, Reis und Mais sicher vor Insekten, Nagetieren und Feuchtigkeit schützen. Ein solcher Sack kostet TZS 5.000 und spart TZS 15.000 an Verlusten ein. Das LWM untersagte die Verwendung von Insektizidpulver zur Konservierung von Mais, dies gefährde die Verbraucher.

Im Auftrag der Nationalen Nahrungsmittelreserve baut eine polnische Firma für \$ 33 Mill. 36 Körnersilos (à 4.000 t) in Südtansania.

Citizen 16.11.19; 09.07.20; DN 31.10.18; 14.,18.10.19

Vermarktung

Die elektronische „Tanzania Mercantile Exchange“ (TMX) soll zukünftig als Warenbörse für landwirtschaftliche Rohstoffe und Produkte fungieren und Erzeugern, Händlern und Exporteuren eine Plattform bieten. Zunächst werden damit Sesam und Cashew gehandelt. Später sollen Baumwolle, Mais, Maniok, Kaffee, Linsen und Erbsen hinzukommen. TMX soll Kredithaie, Spekulanten und Zwischenhändler ausschalten.

In den Grenzregionen zu Burundi, Kenia, Malawi, Ruanda, Sambia und Uganda wurden insgesamt acht Handelszentren eingerichtet, die den grenzüberschreitenden Handel mit landwirtschaftlichen und Bergbau-Produkten koordinieren und kontrollieren.

Guardian 07.05.20; www.tmx.co.tz

GRUNDNAHRUNGSMITTEL

Körnerfrüchte

Auf 40% der Anbaufläche Tansanias wird *Mais* erzeugt, oft noch ohne Fruchtwechsel mit Bohnen oder anderen Stickstoff bindenden Pflanzen. Mais ist jedoch besonders empfindlich gegenüber Dürreperioden.

Die NRO „One acre Fund“ schult seit 2018 50.000 Mais-Bauern in Südtansania in den Bereichen Saatgut, Düngung, Finanzierung und Vermarktung.

Premier K. Majaliwa kritisierte, dass ausgerechnet im fruchtbaren Südtansania die meisten Kinder an Wachstumsverzögerungen leiden (43%; nationaler Durchschnitt: 32%). Das südliche Hochland habe im letzten Jahr 1,4 Mill. t. Nahrungsmittel erzeugt; es gebe keinen Grund für die ausgeprägten Entwicklungsverzögerungen im Kindesalter.

Präsident Magufuli lud Investoren ein, die ehemaligen großen *Weizen*farmen in den Regionen Arusha, Kilimanjaro und Manyara wieder in Betrieb zu nehmen. - Der Konzern Mohammed Enterprises nahm in Kurasini, Dar es Salaam neue Mühlen für Mais (300 t/Tag) und Weizen (1240 t/Tag) in Betrieb.

Die Regierung will mit Hilfe der „Coalition for Africa Rice Development“ und der japanischen JICA die Reisproduktion bis 2030 auf 4,5 Mill.t/Jahr verdoppeln. Ein AGRA-Projekt im Kyela-Distrikt ermöglicht etwa 10.000 Reis-Bauern ihre Erträge auf 45 Sack Pro Hektar zu verdoppeln. Ähnliche Steigerungen erreichten Reisfarmer in Lekitatu, Arusha-Region nach Schulungen der Düngfirma Yara.

Das WFP führt in den Regionen Dodoma und Mwanza Schulungen für Sorghum-Farmer durch. Sorghum ist dürre-tolerant und wird vom WFP in großen Mengen für seine humanitären Programme aufgekauft.

Citizen 18.02.; 25.11.19; DN 07.08.19; Guardian 05.04.18; 27.04.; 02.08.19; 10.08.20; www.riceforafrica.net

Süßkartoffeln

Tansania ist mit etwa 400.000 Jahrestonnen Afrikas wichtigster Erzeuger von Süßkartoffeln (vor Nigeria). Nach Maniok und Kartoffeln sind sie der drittgrößte Stärke-Lieferant. Und nach Mais, Maniok und Bohnen das viertwichtigste Grundnahrungsmittel. Die Süßkartoffel ist vergleichsweise anfällig gegenüber Krankheiten und Schädlingen. Die Gates-Stiftung züchtete und verbreitete eine Variante, die besonders reich an Vitamin A ist und hohe Erträge liefert (11 t/ha). Süßkartoffeln sollen in der Schul-Nahrung den verbreiteten Mangel an Vitamin A und weiteren Spurenelementen mindern.

Citizen 23.10.18; Guardian 09.04.18

Bananen

Durch verbesserte Anbaumethoden steigerte sich der Ertrag von 9 t/ha in 2017 auf 19 t pro Hektar. Studien des Mandela-Instituts, Arusha und der Uni Löwen, Belgien ergaben, dass die Hektar-Erträge der Kochbananen Mchare und Maatoke durch geeignete organische und anorganische Dünger von 7 auf 50 t gesteigert werden können.

DN 28.03.20; Guardian 25.12.19; 24.06.20

Speiseöle

Im Uvinza-Distrikt, Kigoma-Region stieg die Anbaufläche für Ölpalmen von 8.000 auf 33.000 ha. Die Saatagentur ASA erhielt TZS 1 Mrd. zur Produktion von Setzlingen der modernen Sorte Tenera, die Interessierte kostenlos erhalten. Diese Varietät erzeugt bis zu vier t Öl pro Hektar. 138 Grundschulen pflanzten Ölpalmen an, ebenso die Gefängnisse der Kigoma-Region. 300 Häftlinge wurden in das Kitwanga-Gefängnis, Kigoma verlegt, um dort auf 3.000 ha Ölpalmen zu kultivieren. Als weitere Schwerpunkte für den Anbau von Ölpalmen sind die Regionen Küste, Mbeya, Tanga und Sansibar vorgesehen. Ölpalmen können bis zu 50 Jahre lang produzieren. Das meiste Palmöl für Konsum und Seifenherstellung wird noch aus Malaysia importiert.

Landwirtschaftsminister J.Hasunga wies darauf hin, dass Sonnenblumen überall in Tansania gedeihen. Die Saatucht-Institute sollten weiter ertragreiche und angepasste Sorten entwickeln. Auch der Import von Hybrid-Saaten aus Kenia und Asien werde erlaubt. Das Ministerium intensiviere Trainings von Ausbildern und Bauern und arbeite an einer besseren Versorgung mit Düngemitteln für die Sonnenblumen-Farmen.

Die Dodoma-Region will TZS 4,4 Mrd. / € 1,8 Mill. in den Anbau von Erdnüssen und Sonnenblumen für die Ölherstellung investieren, besonders im Distrikt Kongwa, der zu Kolonialzeiten ein wichtiger Erdnuss-Exporteur war. In Dodoma entstand eine neue Mühle für Sonnenblumenkerne mit einer Tagesleistung von 100 t Öl. Die meisten Sonnenblumen erzeugen die Regionen Dodoma (23%), Kilimanjaro (13%), Arusha / Manyara (13%) und Singida (9%).

Sansibar erneuert seine heruntergekommenen Kokosnuss-Plantagen. Interessierte erhalten kostenlos neue Setzlinge.

DN 01.,13.06.19; 30.03.20; Guardian 20.11.19; 10.,13.02.; 03.03.; 03.04.; 16.08.20;
Agricultural Seed Agency: www.asatanzania.com;
TZ Official Seed Certification Institute: www.tosci.go.tz

Zucker, Honig

Die vier Zuckerfabriken des Landes produzierten 2018/19 360.000 t Zucker (Vorjahr: 307.000 t) Bei einem Verbrauch von 710.000 t jährlich müssen daher noch etwa 350.000 t eingeführt werden. Da die heimischen Firmen zu teuer produzieren, wird der Import reglementiert. Neue Zuckerrohr-Plantagen und Fabriken entstehen in Bagamoyo (35.000 t/Jahr), Mkulazi (200.000 t), Mbigiri (50.000 t) und Kitengule (100.000 t).

Laut Forst-Behörde könnte Tansania jährlich mehr als 100.000 t Honig produzieren, erreicht aber nur 50.000 t. Die wichtigsten Abnehmer sind Deutschland, England und Belgien. Auch Bienenwachs wird weltweit nachgefragt. Der Honig-Rat THC will moderne Verarbeitungsbetriebe einrichten, um Qualitätsmängel zu beseitigen.

Citizen 10.09.19; DN 10.,19.09.19; Guardian 05.,07.08.19

LANDWIRTSCHAFTLICHE EXPORTPRODUKTE

Rohstoffe

2019 wurden mehr als 400.000 t Baumwolle geerntet (2017 133.000 t, 2018 222.000 t). Die wichtigsten Anbaugelände liegen im Nordwesten in den Regionen Singida, Simiyu, Mara, Shinyanga, Mwanza, Tabora und Kigoma. Das Landwirtschaftsministerium erklärte 2020 im Parlament, es forcieren weiterhin den Anbau von Baumwolle. Die Farmer hätten 2,5 Mill. Liter Insektizide, 31.000 t verbesserte Samen und intensive Beratung bekommen. Das Ministerium bemühe sich, alle Baumwoll-Bauern zu erfassen. Es habe 27 Motorräder und 13 Fahrzeuge für Beratungsdienste angeschafft.

Spinnereien in der Shinyanga-Region kauften erheblich weniger Baumwolle an, weil sie auf großen Mengen unverkaufter Garne sitzen. Der Absatz sei wegen des Handelsstreits zwischen den USA und China dramatisch eingebrochen. Chinesische Kleiderfabriken, die für die USA produzieren, sind die Hauptabnehmer tansanischer Baumwolle.

Der Export von Pyrethrum stieg 2020 um 15% auf TZS 15 Mrd. / € 6 Mill. Etwa 2.500 t Trockenblüten gingen nach USA, China, Indien und Japan. Pyrethrum wird im nördlichen und südlichen Hochland angebaut und wird zu Insektiziden, Kosmetika und Medikamenten verarbeitet.

Citizen 14.11.19; 09.07.20; DN 13.11.18; 14.07.19; Guardian 05.05.20; Tanzania Cotton Board TBC: www.tbc.go.tz

Nahrungsmittel

Der Export von Avocados war bisher durch Pflanzenkrankheiten und Schädlinge stark limitiert. Nach erfolgreicher Bekämpfung erreichten Tansanias Exporte nach Europa, USA, Indien, China und Südafrika 2019 9.000 t (vgl. Kenia: 190.000 t und erbrachten TZS 28 Mrd. / € 11 Mill., Tendenz stark steigend. Während bisher meist Kleinbauern Avocados erzeugten, etabliert sich mehr und mehr der Vertragsanbau (outgrowing), auch von ausländischen Investoren finanziert. Dieses Modell erlaubt Erntemengen, die den Export in großen Containern lohnen. Ein Beispiel dafür bieten die Plantagen der Moravischen Kirche an den Hängen des Mount Rungwe in der Mbeya-Region, an die sich etwa 7.000 Kleinbauern angeschlossen haben, nachdem Grundstücksstreitigkeiten beigelegt sind. Auch die schon 2009 gegründete Rungwe Avocado Company produziert mit 4.100 Vertragslandwirten Bio-Avocados für den europäischen Markt. Der Export auf Kühlschiffen vermeidet zudem den klimaschädlichen Lufttransport.

Für ein Kilo Avocadofrüchte werden zwischen 300 und 1.000 l Wasser verbraucht. Der Erzeuger erhält für eine Frucht zwischen drei und 15 €-Cent. Auf einem Hektar mit Avocado-Bäumen kann man etwa € 5.000 jährlich verdienen, etwa 10-mal so viel wie mit Tee. Daher gingen traditionelle Verkaufsernten wie Kaffee, Tee und Bananen in der Region deutlich zurück.

In Wanging'ombe, Njombe-Region wurden 1.000 Landwirte zum Avocado-Anbau geschult. Eine Fabrik zur Verpackung und Verarbeitung der Früchte soll dort 250 Personen beschäftigen.

Citizen 11.05.20; DN 07.03.19; 24.07.20; Guardian 02.01.19; Mtanzania 02.12.19; Spiegel 30.05.20; www.rungweavocado.com

Cassava / Maniok

China bietet einen riesigen Absatzmarkt für Maniok (Bedarf 20 Mill. t jährlich), sofern die qualitativen Voraussetzungen erfüllt sind. Tansania schloss 2018 ein Partnerschaftsabkommen zur Produktion und Verarbeitung von Maniok mit China. Nachdem krankheits- und dürreresistente Sorten entwickelt wurden, wenden sich Viele dem kommerziellen Cassava-Anbau zu, u.a. in den Zonen Seen und Küste, Mtwara, Lindi und Ruvuma. Die neuen Sorten sind auch ergiebiger: bis zu 7 t/ha. Zurzeit verarbeiten etwa 60 tansanische Betriebe Maniok.

Citizen 20.06.20; DN19.06.; 07.07.20; Guardian 08.08.20

Gewürze, Genussmittel, Medikamente

Farmer im Buhigwe-Distrikt, Kigoma-Region erzeugen jährlich 1.200 t Ingwer, der u.a. nach Burundi, Ruanda und Kongo ausgeführt wird. Ein Hektar erbringt 16 t Ingwer. Die Erzeuger wünschen sich eine lokale Fabrik, die den Ingwer zu Gewürzpulver, Marmeladen, Getränken etc. verarbeitet.

Cashew-Nüsse gelten als „strategisches Exportgut, das in den letzten drei Jahren \$ 1,2 Mrd. an Devisen erbrachte. Die Exporte sanken jedoch von 358.000 t 2017 kontinuierlich auf 228.000 t 2020. Die Erzeuger wurden entmutigt durch fehlenden Dünger, schwankende Preise und verzögerte Bezahlung [s.o. Probleme]. Die Regierung hofft, den Trend umzukehren und bis 2025 auf 1 Mill. t jährlich zu kommen. Neue Lagerhäuser sollen die Ernteverluste verringern. Die Aufbereitung der Nüsse in lokalen Anlagen kommt langsam in Gang, u.a. durch chinesische Investoren.

Das Forschungsinstitut NARI teilte mit, die tansanischen Erzeuger könnten jährlich € 12 Mrd. mehr verdienen und zahlreiche Arbeitsplätze schaffen, wenn sie die Cashew-Äpfel (an denen die Nüsse wachsen) verwerten würden; diese werden meist weggeworfen, obwohl man aus ihnen Saft, Wein, Alkohol, Marmelade, Farben, Lacke, Medikamente und Tierfutter gewinnen könnte. Bisher wird nur etwas lokales Bier (ulaka) und verbotener Schnaps daraus gebraut. Auch der Nussbruch könnte gewinnbringend zu einem Aufstrich oder einem Milchersatz verarbeitet werden.

Abgeordnete forderten, den Anbau von Cannabis für pharmazeutische Zwecke zu lizenzieren. Das Gesundheitsministerium prüft pro und contra.

Citizen 22.03.; 13.07.20; DN 04.02.; 13.08.20; Guardian 22.04.; 16.08.20; Naliendele Agricultural Research Institute

Kaffee

Seit 2015 stieg die Kaffee-Produktion von 52.000 auf 215.000 t/Jahr, was dem Land trotz fallender Preise jährlich etwa € 200 Mill. an Devisen einbrachte. Der Exportpreis steht derzeit bei \$ 1,5/kg für Robusta und \$ 2 für Arabica. Die Regierung erfasst alle Kaffeebauern; bisher wurden 286.397 registriert, davon 101 große Produzenten. Etwa 2,7 Mill. Personen leben vom Kaffee-Anbau. 554 Betrieben verarbeiten Kaffee.

Citizen 17.02.20; DN 30.04.20; TZ Coffee Research Institute

Wein

1.696 Erzeuger in der Dodoma-Region produzieren etwa 15.000 t Trauben. Davon werden lokal etwa 7.500 t zu Wein verarbeitet. Die „Central TZ Wine Comp.“ schloss Anbauverträge mit 700 Landwirten in der Dodoma-Region. Nach gründlicher Schulung könnten sie zum Ausbau geeignete Trauben liefern. Die Regierung will den Weinbau, auch in Regionen wie Ruvuma, Singida, Tabora und Tanga auf ein kommerzielles Niveau heben und bürokratische Hemmnisse abbauen.

DN 13.02.; 25.05.; 03.08.20; Guardian 17.12.19; 16.07.20

FORSCHUNG

Zwischenfrucht

Eine australische NRO propagiert ein „Nachhaltiges Zwischenfrucht-System“ von Mais und Leguminosen, das die Erträge vervierfachen und die Verluste durch Dürre vermindern soll. Tansania verliert durch Dürreschäden jährlich 300.000 t Nahrungsmittel, entsprechend 1,65% des BIP.

Citizen 18.02.19; www.simlesa.cimmyt.org

Neue Sorten

Die Forschungsinstitute in Selian und Uyole züchteten neue Weizensorten mit Erträgen von drei bis fünf Tonnen pro Hektar. Bisher wurde etwa 1 t/ha erzielt. Drei neue Varietäten von Fingerhirse können überall im Land gedeihen und bringen hohe Erträge. Hirse enthält we-

sentlich mehr wertvolle Nahrungsbestandteile als der verbreitete Mais.

Der Bierkonzern TBL entwickelt zusammen mit TARI Sorghum-Sorten mit hohem Tannin-Gehalt für die Bierproduktion. Die Brauerei will Farmern in der Dodoma-Region langfristige Anbauverträge anbieten.

Das Agrarforschungsinstitut Ilonga will neue Varietäten von Sonnenblumen entwickeln, die ölreich und dürrer-tolerant sind. Traditionelle Sorten enthalten bis zu 20% Öl, Neuzüchtungen erreichen bis zu 42%. Sie erbringen bis zu 6 t Kerne pro Hektar (derzeitiger Ertragsdurchschnitt: 1,5 t/ha). Bis 2025 sollen dann 1 Mill. Bauern in 19 Regionen Tansanias Sonnenblumenkerne für 700.000 t Öl erzeugen.

Die Saatgut-Agentur ASA unterhält zehn größere Anbauflächen für ertragreiche Varietäten von Mais, Sonnenblumen, Sesam, Ölpalmen, Mango- und Orangenbäume. Sie produziert jährlich 5.000 t verbessertes Saatgut.

DN 24.06.19; 19.03.; 06.08.20; Guardian 14.01.;13.08.20

Forschungseinrichtungen:

TZ Agricultural Research Institute TARI; TZ Fisheries

Research Institute: www.tafiri.go.tz; TZ Livestock Research Institute: www.taliri.go.tz; Uyole Agricultural Research

Institute; Milundikwa Agricultural Centre, Nkasi

SPEZIALISIERTE LANDWIRTSCHAFT

Bio-Landwirtschaft

Biologische Nahrungsmittel erzielen gute Preise und rechtfertigen am ehesten weite Transportwege. Die Regierung hat hier zwar noch keinen Schwerpunkt gesetzt, erkennt aber die zunehmende Nachfrage an. Organische Anbaumethoden werden daher an den Ausbildungsstätten gelehrt. Beispielhafte Projekte:

- Frankreich fördert mit 1,5 Mill. über die NRO AfrONet Vermarktung und Labelling von Bio-Produkten in Tansania.
- Österreich finanziert ein dreijähriges Schulungsprojekt für 2.000 Frauen in der Dodoma-Region. Sie lernen biologischen, bodenschonenden und wassersparenden Anbau, Pflege von Hausgärten und Vermarktung über Mobil-Apps.
- Die NRO SAT berät Farmer zum organischen Anbau des Malvengewächses Rosella, das in Europa gute Preise erzielt.
- Die schweizerische NRO „Biovision“ und das „Institute of Development Studies“ forderten die Regierung auf, mehr auf Agro-Ökologie als auf chemie-intensive, industrielle Landwirtschaft zu setzen. Biovision will z.B., Cassava-Schädlinge mit Marienkäfern und Schlupfwespen bekämpfen.

Organisationen, die sich in Tansania mit biologischem Anbau befassen:

- African Organic Network: www.organic-africa.net
- Tanzania Organic Agriculture Movement (TAOM)
- Sustainable Agriculture Tanzania (SAT)
- Ecology Agriculture (Schweizer NRO)
- Zanzibar Organic Producers (ZANOP)
- Tanzania Alliance for Biodiversity (TABIO)
- Tanzania Organic Certification (TANCERT)
- www.biovision.ch
- DN 14.05.20; Guardian 24.02.; 17.06.; 22.07.20

Gartenbau-Produkte für Export

Tansania will den Export von Hortikultur-Produkten wie Früchte, Gemüse und Blumen stark ausbauen. Landwirtschaftsminister J. Hasunga sagte beim offiziellen Start einer äthiopischen Frachtmaschine vom Kilimanjaro-Flughafen KIA, Tansania könne „den Rest der Welt ernähren“, wenn irgendwo wegen Covid-19 Probleme aufträten.

Tansania werde demnächst ein großes Frachtflugzeug für tägliche Exporte, vor allem nach Europa, erwerben. Dann würden die tansanischen Produkte als solche vermarktet (und nicht mehr, wie bisher als kenianische). Der KIA verfüge bereits über die erforderlichen logistischen Einrichtungen und Kühlräume. Avocado-Produzenten in Arusha, Kilimanjaro, Iringa, Njombe und Mbeya hatten fehlende Transportmöglichkeiten beklagt. Hortikultur-Produkte

sollen vor allem nach Europa sowie dem Mittleren und Fernen Osten exportiert werden.

Das Ministerium will auch die früheren großen Gartenbau-Unternehmen (Blumen, Samen, Gemüse) wiederbeleben. Offiziere, die meist mit 45 Jahren pensioniert werden und oft landwirtschaftliche Erfahrungen gesammelt haben, sollten sich als Landwirtschaftsunternehmer betätigen.

Die Gartenbau-Vereinigung TAHA teilte mit, die Produktion von Gemüse, Früchten und Blumen sei in den letzten 10 Jahren um jährlich 12% gestiegen. 2019 habe der Export bereits \$ 779 Mill. erreicht. In der Arusha-Region gäbe es mehr als 5.000 Hortikultur-Unternehmen, davon 10 große Firmen. Die Branche wachse vor allem durch ausländische Investoren. Der Landwirtschaftsminister will die Hortikultur-Exporte bis 2025 auf \$ 3 Mrd. zu steigern. Dafür habe man 60 Steuern und Abgaben gestrichen.

DN 09.05. 14.11.19; 19.04.; 07.08.20;

Tanzania Horticultural Association: www.taha.or.tz

Bewässerung

Seit 2007 wurden in Zusammenarbeit mit der japanischen JICA 15.000 Ingenieure, Berater und Landwirte in Bewässerungstechniken geschult. Die Nationale Bewässerungskommission NIRC soll mehr Landwirte ausbilden. Die Beteiligten müssen sich kontinuierlich an Erhaltung und Pflege der Systeme beteiligen. Ihr Budget für 2019/20 wurde auf TZS 37 Mrd. erhöht. Theoretisch könnten knapp 30 Mill. ha bewässert werden. Derzeit sind es etwa 500.000 ha. Der Plan, bis 2020 1 Mill. ha zu bewässern, ließ sich nicht realisieren. Dieses Ziel will die NIRC nun bis 2025 erreichen. 179 Bewässerungsprojekte wurden seit 2015 rehabilitiert, andere funktionieren nur mangelhaft.

Auf bewässerten Flächen kann die Produktion von Mais und Zwiebeln verdoppelt, die von Tomaten verdreifacht werden. Bisherige Bewässerungstechniken arbeiten meist mit offenen Kanälen. Zukünftig soll verstärkt die moderne Tropfen-Bewässerung und Solarpumpen angewandt werden.

Guardian13.11.18; 28.03.19; 31.07.; 03.08.20; DN 30.01.; 12.02.20; National Irrigation Commission: www.nirc.go.tz